

Bitterungsaussicht für
Dienstag, den 18. Juni: Südwestwinde, vorwiegend heiter, etwas wärmer, kein erheblicher Niederschlag.

In den Lüften. Gestern mittag gegen 1/1 bzw. 1 Uhr flogen zwei bemalte Luftballons über die hiesige Gegend in der Richtung von West nach Ost.

Bezirksauschuss-Sitzung.
Für die 4. diesjährige Bezirksauschuss-Sitzung, die am 21. Juni, mittags 12 Uhr, im Sitzungssaal der Königl. Amtshauptmannschaft Glauchau stattfindet, liegt u. a. folgende Tagesordnung zur Beratung vor: Umzeichnung von Grundstücken des Stadtbezirks Hohenstein-Ernstthal. Uebernahme einer bestehenden Verbindlichkeit durch die Gemeinde Oberlungwitz wegen Ableitung von Wasser über das Flurstück Nr. 364 a des Flurbuchs für Ursprung. Besuch des Gastwirts Robert Hoffmann in Gersdorf um Erlaubnis zum Bier- und Branntweinschank in der Schankwirtschaft „zum Adler“ in Gersdorf (Uebertragung). Besuch des Konditors Paul Otto Alfred Rasche in Gersdorf um Erlaubnis zum Auschank von Kaffee, Soda-, Selterswasser, Kakao und nicht alkoholhaltigen Limonaden im Cafe „Central“ in Gersdorf (Uebertragung und räumliche Erweiterung). Besuch des Emil Richard Weißgerber in Bernsdorf um Erlaubnis zur Ausübung der Gasthofsgerechtigkeit — Bier- und Branntweinschank, Verberbergen, regulativmäßigen Tanzhalten, sowie zur gewerbsmäßigen Veranstaltung von Theatervorstellungen, Singspielen, Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen — im Gasthause „Goldner Hirs“ in Bernsdorf (Uebertragung). Besuch des Gastwirts Richard Emil Rehlhorn in Falken um Erlaubnis zur Ausübung des Wein-, Bier- und Branntweinschankes (Realrecht), zum Verberbergen und regulativmäßigen Tanzhalten in dem Gasthause zu Falken (Uebertragung). Besuch des Gastwirts Otto Willy Weisleder in Langenschürsdorf um Erlaubnis zum Bier- und Branntweinschank, regulativmäßigen Tanzhalten, sowie zur Veranstaltung von Singspielen, Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen und Theatervorstellungen in dem Gasthause „zum Schützenhause“ in Langenschürsdorf. Besuch des Gastwirts Ernst Emil Reßler in Oberlungwitz um Erlaubnis zum Bier- und Branntweinschank in der Schankwirtschaft „zum goldenen Engel“ in Oberlungwitz (Uebertragung). Besuch des Gastwirts Karl Unger in Oberlungwitz um Erlaubnis zur Ausübung des Bier- und Branntweinschankes auf dem Anbau im „grünen Tal“ in Oberlungwitz (Ausdehnung).

Sparkassenwesen. Das sächsische Ministerium des Innern bemerkt in einer Verordnung, es wolle in Berücksichtigung vielfacher Anregungen aus beteiligten Kreisen, sowie eines Antrages des Sächsischen Sparkassenverbandes bis auf weiteres und unter Vorbehalt des Widerrufs keine grundsätzlichen Beschlüsse mehr fassen, die von den Sparkassenverwaltungungen eine Erhöhung des zulässigen Höchstbetrages sowohl der Einlagen als auch der Einlageguthaben bis auf 5000 Mark und, soweit es sich um Einlagen handle, die von milden Stiftungen, von Vereinen und Anstalten zur Wohltätigkeit und zu gemeinnützigen Zwecken, von Krankenkassen und von vormundschaftlichen Verwaltungungen herrühren, bis auf 10 000 Mark eingeführt werde. Hierbei sei aber in die Satzungen eine Bestimmung mit aufzunehmen, wonach die vorerwähnten zulässigen Höchstbeträge dann, wenn es nach Lage der Verhältnisse geboten erscheinen sollte, von den Sparkassenverwaltungungen vorübergehend herabgesetzt werden könnten, daß in denselben von dieser Maßregel die bereits bestehenden Einlagen nicht betroffen werden sollten.

Rund durch Sachsen. Der Sächsische Radfahrer-Bund veranstaltet am Sonntag, den 30. Juni d. J., eine große Dauerfahrt „Rund durch Sachsen“, an der außer den Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes auch Angehörige der Allgemeinen Radfahrer-Union und des Deutschen Radfahrer-Bundes sich beteiligen können. Der Start erfolgt am 30. Juni früh 3 Uhr am Gasthofe in Bölsnis bei Dresden. Von dort aus führt die Strecke über Dresden, Freiberg, Chemnitz, Zwickau, Glauchau, Waldenburg, den Zeiß, Froburg, Borna, Proßheide bei Leipzig, Rausdorf, Wurzen, Oschatz und Reichen zum Ziel an der Wald-Villa in Dresden-Trachau. Die ganze Rennstrecke ist 300 Kilometer lang.

Landwirtschaftlicher Versuchsausschuss. Der Landesfakultät will allen jungen Landwirten nach beendeter Lehrzeit den Erwerb eines praktischen Befähigungsnachweises ermöglichen. Dazu sollen im September Prüfungen abgehalten werden. An der Prüfung kann mit Einwilligung des Lehrherrn jeder unbescholtene junge Landwirt nach beendeter, ordnungsmäßiger (mindestens zweijähriger), praktischer Lehrzeit teilnehmen. Die Anmeldung der Prüflinge zur Prüfung ist bis zum 1. Juli an den Landesfakultät für das Königreich Sachsen, Dresden, Lüttichaustraße 31, zu richten.

Vor den Richtern. Rückfallsbetrag zum Nachteil des Schmiedemeisters P. in Callenberg bei Waldenburg in Höhe von 3 Mark war zur Last gelegt dem 21 Jahre alten, vielfach vorbestraften Handarbeiter Emil Jung aus dem Hüttengrund, der — unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft — vom Königl. Landgericht Zwickau zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Hohenstein-Ernstthal, 17. Juni. Die Einführung der pneumatischen Dingerabfuhr durch den hiesigen Hausbesitzerverein dürfte am 1. September zu erwarten sein, vorausgesetzt, daß die Maschinen rechtzeitig eintreffen und funktionieren. Die Saugmaschine wird durch einen Benzinmotor angetrieben.

Die ersten Schienen für die elektrische Straßenbahn wurden heute auf der Goldbachstraße gelegt und damit wieder ein Schritt weiter zur Herstellung derselben getan.

Der gestrige Sturm hat auch in der hiesigen Gegend eine ganze Anzahl Hausdächer mehr oder weniger stark beschädigt. In der Ost- und Chemnitz-er Straße schlug der Wind zwei offenstehende Fenster entzwei.

Speisenzettel der Schulküche in der 2. Bezirksschule vom 17. bis 22. Juni. Montag: Spinat mit Bratartoffeln; Dienstag: Rindfleisch mit Nudeln; Mittwoch: Rindfleisch mit Rosinenauce; Donnerstag: Rinderbraten; Freitag: Rindfleisch mit Nudeln; Sonnabend: Rindfleisch mit Rosinenauce. Portion von 30 Pfg. an. Töpfe werden gegen Barzahlung nur bis 7/8 Uhr morgens angenommen.

Zwei Zehnpfeller gaben gestern in zwei hiesigen Wirtschaften ein kurzes Spiel, wobei sie Fischen in Höhe von 2,50 Mark und 1,50 Mark ohne Bezahlung hinterließen. Die beiden Gauner, vor denen hiermit gewarnt sei, werden wie folgt beschrieben: Der ältere ist etwa 28 bis 30 Jahre alt, 1,70 Meter groß, hat dunkelblonden, mittleren Schnurrbart und war mit grauer Sportmütze, grauem Jacketanzug und braunen Schürschuhen bekleidet; der jüngere ist etwa 20 bis 24 Jahre alt, bartlos, 1,65 Meter groß und trug grauen fleischen Filzhut, grauen Jacketanzug und schwarze Schürschuhe.

Die Sonnenwendfeier im Turnverein von 1856 ist wiederum vorüber. Es war wieder ein Tag, an dem sich Alt und Jung köstlich freute und der besonders der empfindlichen Jugend, deren Festesbeginnen zwar nur im vollen Sichelstand, in schöner Erinnerung bleiben wird. Unter der sicheren Leitung des Herrn Turnlehrers Linke wurden von vier Klassen — 130 Kinder — der 2. Bezirksschule gemeinschaftliche Freilübungen, die ganz vorzüglich gelingen, und später Spiele im Klassenverbande ausgeführt, so daß der Turnplatz auf mehrere Stunden ein vollpulsierendes Leben und Treiben sah. Den Schluß bildete ein Umzug sämtlicher anwesender Kinder — gegen 700 — der wiederum viel herzliches Freuen auslöste. Durch die Veranstaltung solcher Tage seit 1902, die uns zeigen, wie man zuweilen auch Sonntagsfeiern, die vom gewöhnlichen Topp vorteilhaft abweichen, zu seinem Nutzen und Frommen begeben kann, hat sich der Turnverein von 1856 ungewissheit um Verdienst um unser Volksleben erworben und haben die Mitbesser Anspruch auf Dankbarkeit.

Der Turnverein von 1856 hatte gestern seine 2. Faustballspiel-Mannschaft zum Wettspiel bei der 25-Jahresfeier des Turnvereins Seifersdorf entsandt. Als Gegenmannschaft trat der Turnverein in Mittelbach mit einer seiner Mannschaften auf den Plan. Die Mannschaft der 1856er blieb Sieger und feierte abends mit dem Eichenkranz geschmückt zurück.

Die Kunst in armer Hütte. Es sei gestattet, an dieser Stelle auf einen Ortsarmen hinzuweisen, der, vom Schicksal durch körperliche Leiden belastet, sich mühsam, aber in größter Redlichkeit durch das Leben schlägt. Rechtskräftig verkrüppelt, vermag der Arme keinen Beruf auszufüllen, welcher normale Glieder erfordert, sondern muß sich seine Existenz durch einen sehr beschwerlichen Handel suchen. In seinem schmucklosen Stübchen aber liest der einfache Mann eine Fertigkeit, aus, die weit über die Art gewöhnlicher Dilettantenarbeit hinausgeht. Mit linker Hand fertigt er, nur mittels Bleistift, Zeichnungen nach biblischen Bildern an, die wert sind, in jedem einfachen wie besseren Hause einzuziehen. Gegenwärtig ist ein solches Bild: „Christus, der gute Hirte“ in dem Bildergeschäft des Herrn Aug. Claus, Dresdnerstraße, ausgestellt und dürfte mancher Beschauer desselben geneigt sein, den armen Künstler durch die Bestellung eines gleichen oder ähnlichen Bildes in seiner mühevollen Existenz zu unterstützen. Bestellungen (es kostet ein Bild ohne Rahmen Mk. 10.—) nehmen Herr Claus, sowie die Geschäftsstelle unserer Zeitung gern entgegen. — Die Anschaffung eines solchen Zimmerschmucks, dessen Wert natürlich bedeutend höher ist, kann nur empfohlen werden, zumal dadurch die Lebenslage eines armen Krüppels gleichzeitig eine Verbesserung erfährt.

Ein Kriegsspiel zwischen den Schülern des Chemnitz-er Turnvereins und denen des hiesigen Turnerbundes beschäftigt demnächst der erstgenannte Verein zu veranstalten. Nach Beendigung des Spiels, das im Zwischengelände der beiden Städte vor sich gehen soll, plant man nach gemeinsamer Einmütigkeit in Hohenstein-Ernstthal noch ein volkstümliches Wetturnen (Dreikampf) abzuhalten.

Ziel Hohenstein-Ernstthal. Der Frauenverein in Neustadt bei Chemnitz unternahm heute einen Ausflug zum Logenhaus, wo die zahlreichen Teilnehmer bei guter Bewirtung einige genussreiche Stunden verlebten.

Einen Morgenausgang führten gestern die Mitglieder der Sängerriege des Turnerbundes nach St. Egidien und Tirschem aus. Auf dem Rückwege wurde in der Hüttenmühle Halt gemacht. In schönster Stimmung feierten die Säger gegen Mittag heim.

Telesch-Schieß-Gesellschaft „Loge“. Das Schießen nach der Preis- und Königscheibe wurde gestern im Logenhause fortgesetzt und konnte sich auch der gestrige Tag wieder eines harmonischen Verlaufes erfreuen. Der bis jetzt abgegebene Höchstschuß zählt 35-Ringe. Das Schießen findet kommenden Sonntag unter gleichzeitiger Auslosung der Preise seinen Abschluß.

Durch einen herabfallenden Blumentopf konnte am Sonnabend auf dem hiesigen Altmarkt leicht ein Unglück geschehen. — In letzter Zeit kann man bei einem Gange durch die Stadt öfter die Wahrnehmung machen, daß Blumentöpfe auf den Fensterbänken stehen, ohne daß letztere die gesetzlich vorgeschriebenen Schutzgitter besitzen. Durch Sturm zc. kann dann leicht ein Topf herabfallen und größeres Unheil anrichten. Die Wohnungsinhaber seien deshalb auf die einschlägigen Bestimmungen hingewiesen.

Oberlungwitz, 17. Juni. Der Selbstmord der beiden Walterischen Eheleute hat bis jetzt noch keine Aufklärung gefunden, da ein triftiger Grund nicht vorzuliegen scheint. Die Vermutung, daß Ehezwist die Ursache sein dürfte, bestätigt sich nicht, da seitens der Hausbewohner sowohl als auch der Verwandten ausgesagt wird, daß ein gutes Einvernehmen zwischen den Familiengliedern geherrscht habe. W. hatte bei der Hennyschen Brauerei sein gutes Auskommen und ist sein Vermögen nur ganz gering belastet.

Oberlungwitz, 17. Juni. Der hiesige Frauenverein II unternahm heute einen Ausflug nach Waldenburg und Richtenstein-Callenberg. Um die zahlreichsten Teilnehmer zu befördern, waren 6 Kremer nötig.

Gersdorf, 17. Juni. Die der Knappschäfts-Pensionskasse noch angehörigen Vertreter des „Alten Bergarbeiter-Verbandes“ entfalteten eine rege Tätigkeit, um bei den noch ausstehenden Vertreterwahlen den Sieg auf ihre Seite zu bringen, was bei den ersten diesjährigen Wahlen beinahe nicht gelang, da die königstreuen Knappen den Sieg davontrugen. Gestern fand in Bessers Restaurant in Lugau eine Versammlung der Vertreter des sozialdemokratischen Verbandes statt, in der über die zu ergreifenden Maßnahmen beraten wurde.

Wilsdorf, 17. Juni. Unter zahlreicher Beteiligung stattete gestern der Hohenstein-Ernstthaler Krankenunterstützungsverein unserm Ort einen Besuch ab. Im Gasthof „zum Kronprinz“ wurde Einkehr gehalten und verlebten die Teilnehmer bei gastlicher Bewirtung einige vergnügliche Stunden, die allen wohl noch längere Zeit in Erinnerung bleiben dürften.

Falken, 17. Juni. Die Mitglieder des Deutschen Kriegervereins aus Hohenstein-Ernstthal besuchten gestern den hiesigen Gasthof, der als Ziel des diesjährigen Sommerausfluges gewählt war. Die einmündige Bewirtung rief bald bei den Teilnehmern eine animierte Stimmung hervor und nahm der Ausflug einen schönen Verlauf.

Siegmars, 16. Juni. Gestern nachmittag kurz nach 6 Uhr schlug der Blitz in den Neubau des Bäckermeisters Bruno Preußner, Rosmarinstraße. Der Blitzableiter war aufgestellt, jedoch die Leiterschur noch nicht angebracht; infolgedessen sprang der Blitz auf das Dach, gesplitterte einen Balken, riß Ziegel aus dem Dache und drängte eine Mauer stark auf die Seite. Die im Bau befindlichen Arbeiter kamen mit dem Schrecken davon.

Waldsitten, 16. Juni. Bei dem Gewitter am Sonnabend nachmittag wurde hier auf dem Felde das Pferd eines hiesigen Gutsbesizers vom Blitz getroffen und getötet. Der Knecht wurde betäubt.

Freiberg, 17. Juni. Gestern vormittag erfolgte die feierliche Eröffnung der unter dem Protektorat des Königs Friedrich August stehenden „Erzgebirgischen Ausstellung für Gewerbe, Industrie, Bergbau, Forst- und Landwirtschaft.“ Hierzu waren erschienen als Vertreter des hohen Protektors der Minister des Innern, Erzherzog Graf Bisthum von Gd. St. ferner die Herren Kultusminister Erz. Dr. Beck und Finanzminister Erz. von Seydewitz, sowie die Herren Ministerialdirektor Generalmajor von Wilsdorf, Wirkl. Geh. Rat Dr. Schröder, Geh. Rat Dr. Köpfer und Geh. Rat Dr. Wähle, Vertreter von Gewerbetämtern, die Spitzen der Freiburger weltlichen und geistlichen Behörden u. v. a. m. Eingeleitet wurde die Feier durch einen, dem Gewerbeverein zu Freiberg zugehörigen Festmarsch „Jubellänge“. Nachdem dieser verflungen war, ergriff der erste Vorsitzende der Ausstellung, Ingenieur Jensen, das Wort. Er legte dar, daß die Liebe zur engeren Heimat das Werk habe entstehen lassen, ein Werk, das dem Lande zeigen soll, daß Freiberg und seine nähere und weitere Umgebung eifrig bestrebt sind, die Schäden, die ihnen durch das Stilllegen des Erzbergbaues erwachsen, durch eifrige und unermüdete Arbeit auf gewerblichem und industriellem Gebiete wieder gut zu machen. Auf einem 52 000 Quadratmeter umfassenden Gelände werden in schmucken Hallen 564 Einzelaussteller und 257 Sammelaussteller in 22 Gruppen die mannigfaltigsten Erzeugnisse vorführen. Seine Rede schloß er in einem Dank an alle die, welche zur Selbigen des Werkes beigetragen haben in dem aufrichtigen Wunsche, daß das Unternehmen zu einem schönen Gelingen führen möge. Hierauf brachte der Ehrenvorsitzende der Ausstellung, Oberbürgermeister Haupt, nachdem er zuvor die Ausstellung als eröffnet erklärt hatte, ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den König Friedrich August aus. Ein Rundgang durch die Ausstellung, die ein umfassendes Bild von ergebirgischer Arbeit, von ergebirgischer Industrie, des Gewerbes, der Landwirtschaft und unseres Bergbaues

gibt, beschloß die erste offizielle Feier. Nachmittags fand ein Festessen im Hauptrestaurant der Ausstellung statt, an dem gegen 300 Personen teilnahmen. Um 2 Uhr nachmittags wurde die Ausstellung für den öffentlichen Verkehr freigegeben.

Dresden, 16. Juni. Um ein Stiefmütterchen mußte der 73 Jahre alte Invalide Karl Friedrich Ulbrich von hier auf einen Tag ins Gefängnis. Er hatte am 22. April von einem Grabe ein Stiefmütterchen entnommen, um es auf dem Grabe seiner Frau einzupflanzen. Der Vorgang wurde zur Anzeige gebracht und es mußte die Verurteilung erfolgen. — Das Landgericht verurteilte einen 23jährigen Banbeamten einer hiesigen Großbank, der von dem hiesigen Großindustriellen Geheimrat Dr. Ingner 15 000 M. auf betrügerische Weise zu erlangen suchte, zu fünf Jahren Gefängnis.

Leipzig, 16. Juni. Im Landesverratsprozeß gegen den Buchhalter Barbier vor dem Reichsgericht wurde der Angeklagte nach dreitägiger Verhandlung freigesprochen. In der Urteilsbegründung heißt es: der Senat habe nicht die Ueberzeugung erlangen können, daß der Angeklagte im Juni 1911 das sächsische Ostpreußen, an sich ein äußerst wichtiges militärisches Gelände, in anderer Absicht wie als bloßer Tourist bereist habe. Es befänden zwar gewisse Verdachtsmomente, daß er Erlundigungen im Dienste einer auswärtigen Macht (gemeint ist Rußland) gemacht habe, doch genügen sie nicht zu seiner Verurteilung. — Die Leipziger Militärkammer mußten auch am gestrigen Sonntag der unglücklichen Witterung wegen abgesetzt werden. Sie sollen nunmehr am nächsten Sonnabend und Sonntag stattfinden. — Auf dem Südfriedhof erhob sich gestern ein älterer Herr. Nach bei im vorgedachten Papieren handelt es sich offenbar um einen 56 Jahre alten Kaufmann, der in Altenburg, Leipziger Straße, gewohnt hat. Was den Mann veranlaßt hat, freiwillig aus dem Leben zu scheiden, ist nicht bekannt.

Brandorf bei Borna, 16. Juni. Den schweren Brandwunden erlegen ist im Krankenhaus zu Leipzig das 21 Jahre alte Stubenmädchen vom hiesigen Herrenhause, das am 12. dieses Monats, wie gemeldet, abends bei einer Gasolexplosion schwer verbrannt wurde.

Böhlen, 16. Juni. Der Soldat Wedera vom 139. Infanterie-Regiment, welcher am 5. Juni von dem Bäcker und Arbeiter Runge geschossen wurde, als er dessen Ehefrau vor den Schüssen des Mannes schützen wollte, ist in Anerkennung seines tapferen Verhaltens zum Gefreiten befördert worden. Die Schußwunde verheilt gut, so daß er bald wieder aus dem Garnisonlazarett entlassen werden können.

Hartenstein, 16. Juni. Hier war nachts ein in voller Blüte stehender Rosenbaum abgebrochen worden. Alle Nachforschungen waren erfolglos. Man rief nun den Schutzmänn Geipel aus Zwickau, der sich mit seinem deutschen Schäferhunde nach dort begab. Der Hund erhielt von dem abgebrochenen Stamm Witterung und nahm alsbald die Spur auf, lief in ein Haus, ging dort die Treppe hinauf und legte sich unter eine Nähmaschine, wo er verblieb. Ein junges Mädchen, das an der Nähmaschine gearbeitet hatte, gestand nach Leugnen zu, daß ihre Schwester das Bäumchen abgebrochen habe. Dem Besitzer sollte durch die Tat ein Ausgewischt werden.

Leipzig, 16. Juni. Die Frau, sowie der 13jährige Sohn des Brettschneiders Johann Münzner von hier erkrankten gestern vormittag kurz nach dem Genusse von Pilzen so schwer, daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. An dem Aufkommen der Erkrankten wird gezweifelt.

Reichenbach i. V., 16. Juni. Durch einen hiesigen Bahnhofschaufmann sind zwei aus der Erziehungsanstalt Bräunsdorf entworfene Fälschergezüglinge namens Wittig und Lein festgenommen worden. Die Kriminalbrigade Blauen stellte fest, daß die Verhafteten in letzter Zeit in Rößberg-Goldschmied und Heinersdorf (Bez. Leipzig), in Heßdorf bei Dederan und in einem Dorfe bei Glauchau Diebstähle verübt hatten, wobei ihnen außer Lebensmitteln Geldbeträge und Kleidungsstücke in die Hände gefallen waren.

Delitzsch i. V., 16. Juni. Die Anfang 40er Jahre stehende Arbeiterfrau Haberer ist mit ihrer 3jährigen Tochter freiwillig in den Tod gegangen. Die Frau, die sich in geeigneten Umständen befand, sollte zur Verbüßung einer längeren Gefängnisstrafe eingezogen werden. Gestern früh wurde sie im Brauereireich ertrunken aufgefunden.

Blauen i. V., 17. Juni. Aus dem Fenster gestürzt hat sich gestern vormittag die 14 Jahre alte Tochter des Tamburiers Bruno Falte, Beethovenstraße 13 wohnhaft. Die Unglückliche schlug gerade mit dem Gesicht auf das Straßpflaster auf und blieb blutüberströmt liegen. Neben zwei Armbrüchen hat das Mädchen, das Ostern konfirmiert worden war, auch innere Verletzungen erlitten, die nach zwei Stunden den Tod herbeiführten. Die Ursache zu der unglücklichen Tat ist in Familienverhältnissen zu suchen.

Schandau, 16. Juni. Ueber dem Elbtal gingen auch gestern wieder schwere Unwetter nieder. Wolkenbruchartiger Regen, vermischt mit Hagel, setzte unter furchtbarem Sturm in der 4. Stunde ein. In den Gärten, besonders an den Abhängen, richteten Sturm und Regen arge Verwüstungen an, an verchiedenen Stellen wurden Bäume umgestürzt oder entwurzelt. In der Elbpromenade fiel auch ein Naturdenkmal Schandaus zum Opfer. Dort stand im Garten des Hauptzollamts eine mächtige Pappel von etwa sechs Meter Stammumfang, die wohl an 150 Jahre alt sein konnte, in ihrem unteren Stämme aber hoch war. Unter furchtbarem Krachen stürzte der hohe Baum über die steinernen Gartenmauer nach der Straße und barst in zahlreiche Stücke. Wäre er in anderer Richtung gefallen, so hätte die Kolonna-